

# NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde  
SCHLACHTENSEE



Mai 2022

Nr. 741



**Konfirmand\*innen feiern Gottesdienst  
am Schwedtsee, S. 7**

JAHRESTHEMA  
CHRISTLICHE VIELFALT  
IN BERLIN  
- 5.8 -

## MONATSSPRUCH MAI

### ICH WÜNSCHE DIR IN JEDER HINSICHT WOHLERGEHEN UND GESUNDHEIT, SO WIE ES DEINER SEELE WOHLERGEHT. 3. JOHANNES 2 (E)

Manchmal ist die Sprache unserer Bibel nüchtern, fast karg. Liest sich – je nach Übersetzung – vielleicht sogar etwas hölzern. Und dann gibt es Sätze wie den, aus dem der Monatsspruch für den Mai stammt. Er steht im 3. Johannesbrief. Je nach Bibelausgabe ist der 3. Johannesbrief nur etwa eine halbe Seite lang. Im Griechischen besteht er nur aus 218 Wörtern. Der kürzeste Brief im Neuen Testament. Die Meisten haben vermutlich noch nie von ihm gehört. Wie bei dem 1. und dem 2. Johannesbrief wurde auch bei dem 3. Johannesbrief lange der Evangelist



Pfarrerin Sonja Albrecht

Johannes als Verfasser angenommen. Mittlerweile ist das umstritten. Doch von wem auch immer die Sätze verfasst wurden, es sind warme Worte, gerichtet an einen Mann namens Gaius, über den wir nichts weiter wissen. Doch das Verhältnis des Verfassers zu ihm wird ein enges gewesen sein. Denn der Brief ist adressiert an „Gaius, den Lieben, den ich lieb habe in der Wahrheit.“ Fast wie ein Liebesbrief klingt das, zumindest aber sehr herzlich. Der Brief beginnt mit den Worten: „Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.“

Worte voller Wärme. Wie gut das tut! Knapp 2000 Jahre später treffen uns diese Worte in einer Situation, die gänzlich anders ist als die von Johannes und Gaius und die dabei so besonders ist, dass der Wunsch aus dem Johannesbrief in meinen Ohren wie das Geräusch von Regentropfen nach einer langen Dürre klingt.

In jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit – das wünschen wir uns nach gut zwei Jahren mit Corona. Wieviel Wohlergehen und Gesundheit waren (und sind) in dieser Zeit gefährdet. Und dann das Wohlergehen der Seele: ich denke an Jugendliche, die die Erfahrungen in der Coronazeit emotional komplett aus der Bahn geworfen haben. Ich denke an alte oder allein lebende Menschen, die über eine viel zu lange Zeit hinweg kaum Kontakte hatten. Ich denke an uns alle, die beim engen Kontakt mit Menschen mittlerweile erst einmal zurückzucken. Das Gefühl, dass Andere eine Bedrohung darstellen, hat sich tief in uns eingenistet.

Und dann kam der Krieg in der Ukraine: Bilder und Berichte von Menschen, deren Wohlergehen und Gesundheit auf so drastische Weise gefährdet und verletzt werden, vom Wohlergehen der Seelen ganz zu schweigen.

Was also kann ein solcher Wunsch uns in dieser Situation sagen? Mutet er nicht realitätsfern an? – Ich denke nicht. Natürlich: Wir alle wissen, dass es in unserem Leben kei-

nen Dauerzustand des Wohlergehens geben kann. Auch unabhängig von Corona und dem Krieg in der Ukraine: Erfahrungen von Krankheit, Ärger, Sorgen, Ängsten, all das gehört zu unserem Leben. Die Liste ließe sich noch beliebig fortsetzen. Doch gerade weil das so ist, tut es Not, das Andere stark zu machen. Wir brauchen ab und an eine kleine Auszeit von all dem. Es muss Momente geben, in denen wir uns rundum wohl fühlen. In denen nichts wehtut, wir gesund sind. Und auch unsere Seele lacht. Wenn wir sie nicht unbeachtet vorbeiziehen lassen,

sind das Momente, in denen wir auftanken können. Neue Kraft schöpfen. Das ist so wichtig wie die Luft zum Atmen. Wie schön, wenn uns jemand genau das wünscht. Und vielleicht diesen Wunsch noch mit Taten unterlegt. Manchmal sind es kleine Gesten, die doch so wohltuend sind. Ein Becher Tee. Ein Frühlingsblumenstrauß. Ein Anruf. Und vielleicht können wir dann auch für Andere solche kleinen Inseln des Wohlergehens schaffen. Die Männer und Frauen, die sich beim Begegnungscafé, in den Gastfamilien oder an vielen anderen Orten für die Menschen einsetzen, die aus der Ukraine geflüchtet sind, tun genau das. „In jeder Hinsicht“ können wir Wohlergehen und Gesundheit nicht erreichen, weder für die Menschen aus der Ukraine noch für uns selbst. Aber wir können es uns und Anderen wünschen. Und wir können konkret werden: in „dieser“ Hinsicht, in diesem einen Moment – ist es gut. Fühle ich mich geborgen. Geht es mir gut. Das ist viel wert. Gerade in dieser Zeit.

Und wenn es uns oder anderen nicht wohlergeht, dann darf auch das gesagt werden! Der Verfasser des 3. Johannesbriefes tut es auch. Er klagt über das Verhalten eines Mannes, der „der Erste sein will“, aber durchreisende Wanderprediger nicht aufnimmt. So wie unsere Bibel immer wieder der Klage, dem Wüten und Schimpfen viel Raum zugesteht. Denn das braucht es. Ich bin ohnehin eine Verfechterin des Klagens. Wir Menschen müssen jammern und schimpfen, um gesund zu bleiben. Wer sich das versagt, frisst den Ärger nur in sich hinein. Auch im Glauben. Wer Gott nur dankt, hat keinen Raum für all das Andere, das unser Leben eben auch ausmacht!

Wer klagt und schimpft, kann danach vielleicht auch wieder bewusster jene kostbaren Momente wahrnehmen, in denen es uns wohlergeht an Leib und Seele. Das wünsche ich mir ganz persönlich und ich wünsche es einem Jeden von Ihnen! Seien Sie behütet.

*Ihre Sonja Albrecht*

## AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Der Gemeindegarten ist ein wichtiger Ort unseres Gemeindelebens und braucht regelmäßige Pflege. Aus diesem Grund hat der GKR in seiner April-Sitzung beschlossen, eine geringfügige Beschäftigungsstelle für die Gartenpflege zu schaffen. Desweiteren soll ein Defibrillator angeschafft werden. Ein Defibrillator kann Leben retten und soll daher gut sichtbar im Gemeindehaus angebracht werden.

Für den Gottesdienst gelten neue Corona-Richtlinien. Da wir gemeinsam singen, halten wir vorerst an der FFP2-Maskenpflicht fest. Die Kirche wird wieder vollbestuhlt.

Der GKR hat sich erneut über die Ukraine-Hilfe in unserer Gemeinde ausgetauscht. Das große Engagement bewegt und freut den GKR sehr. Er dankt allen sehr herzlich. Im kommenden Gemeindeblatt soll über das Begegnungscafé berichtet werden.

Ein neues Mitglied wurde in den Gemeindebeirat für dem Konzertchor berufen. Der GKR freut sich auf die Zusammenarbeit.

*Günter Hänsel*

## GEMEINDEAUSFLUG NACH HAMBURG

findet am 3. und 4. September statt. Infos auf Website: [www.gemeinde-schlachtensee.de](http://www.gemeinde-schlachtensee.de)



## EIN SPAZIERGANG UM DEN SCHLACHTENSEE

Schweigend und bewusst um den Schlachtensee gehen - innehalten im Alltag und dabei Gott spüren, der immer schon mitgeht.

**Nächster Termin: 21. Mai, Treffpunkt 08.30 Uhr vor der Johanneskirche**

Weitere Informationen und Anmeldung über die Website und über das Gemeindebüro.

*Günter Hänsel*

## ATEMPAUSE. KUNSTWERK.

EIN ABENDGOTTESDIENST. ZWEI PROFILE.



Im Mai starten wir die Abendgottesdienste neu.

**Was gleich bleibt:** der Abendgottesdienst findet an einem Sonntag um 18 Uhr in der Johanneskirche statt. Er folgt einer anderen Liturgie als der Gottesdienst, den wir um 10.30 Uhr feiern. Denn: „Abends ist anders als morgens!“

**Was sich ändert:** der Abendgottesdienst bekommt zwei verschiedene Profile, die wir mit den Überschriften „Atempause“ und „Kunstwerk“ bezeichnen. Jeweils im Wechsel wird es in einem Monat eine „Atempause“ geben, im nächsten ein „Kunstwerk“. Die „Atempausen“ gestaltet Günter Hänsel, für die „Kunstwerke“ ist Sonja Albrecht verantwortlich. Evelyn Senst gehört ebenfalls fest zum Team der Abendgottesdienste und wird mit anderen Ehrenamtlichen bei beiden Gottesdiensten mitwirken.

**Was erwartet Sie?** Atem holen, zur Ruhe kommen, einfach da sein. Die „Atempause“ folgt der Sehnsucht, wie sie Dietrich Bonhoeffer beschreibt: „Es liegt im Stillesein eine wunderbare Macht der Sammlung, der Klärung und der Besinnung auf das Wesentliche.“ Aus verschiedenen Formen christlicher Spiritualität Kraft schöpfen, sich selbst und Gott begegnen: Texte, Rituale, Lieder, Körperübungen, Gespräche, Bilder und Klänge eröffnen dabei einen vielfältigen Zugang. Beim „Kunstwerk“ kommen Kunst und Gottesdienst miteinander ins Gespräch. Ob Film, Lyrik, Musik oder bildende Kunst: in jedem „Kunstwerk“ gibt es einen anderen Schwerpunkt. Mal verspielt, dann wieder nachdenklich entdecken wir zusammen Berührungspunkte zwischen Kunst und Glauben.

**22. Mai:** „Atempause“: danken, bitten, staunen, klagen – alles darf sein

**12. Juni:** „Kunstwerk“: Bildschön | Malerei

**24. Juli:** „Atempause“: UnterWEGS – Lebenswege

**28. August:** „Kunstwerk“: Sehenswert | Kino

**11. September:** „Atempause“: Labyrinth – Wege in die Mitte

Ob Atempause oder Kunstwerk: wir freuen uns auf Sie und darauf, gemeinsam mit Ihnen diese besonderen Gottesdienste zu feiern!

*Sonja Albrecht, Günter Hänsel und Evelyn Senst*

## DIE GLOCKEN IN UNSERER KIRCHE

Wussten Sie, dass es vom Turm der Johanneskirche nicht nur zu den Gottesdiensten läutet, sondern dass die Glocke jeden Tag zur vollen Stunde schlägt und dass um 8 Uhr, um 12 Uhr und um 18 Uhr ein längeres Geläut erklingt?

Als unsere Kirche am 22. September 1912 eingeweiht wurde, läutete die älteste Kirchenglocke Berlins zum Gottesdienst. Die Gemeinde Zehlendorf, zu der Schlachtensee damals gehörte, hatte die aus dem 13. Jahrhundert stammende Glocke der Tochterkirche geschenkt. Seitdem ist die „älteste Zehlendorferin“ eine Schlachtenseerin. Sie steht unter Denkmalschutz. Das bewahrte sie vor dem Schicksal der anderen Schlachtenseer Glocken, die sowohl im Ersten wie im Zweiten Weltkrieg eingeschmolzen wurden.

Die alte Glocke hat den Turm der Kirche einmal verlassen: sie wurde zur 750-Jahr-Feier Berlins 1987 in der Jubiläums-Ausstellung in der Spandauer Zitadelle gezeigt. Nach ihrer Rückkehr stand der Schatz im Mahnmalraum und konnte von Nahem betrachtet werden. Am 9. September 2016 kehrte die Glocke nach 30 Jahren „auf der Erde“ in den Glockenturm zurück. Seitdem hören wir sie wieder als Vaterunser-Glocke - sie wird zu jeder der sieben Bitten angeschlagen, wenn im Gottesdienst dieses Gebet gesprochen wird.

Nach dem 2. Weltkrieg erklang lange Zeit nur die alte Glocke. 1947 hatte die Gemeinde Zehlendorf zwar für ihre drei Kirchen Glocken als Ersatz für die im Krieg abgegebenen Glocken bekommen. Aber in den Kirchenakten findet sich ein Schriftstück, in dem ausgeführt wird, dass Schlachtensee auf die vorgesehene Glocke zu Gunsten der Nachbargemeinde EMA verzichten soll: „Wir halten dies beinahe für besser als wenn man jetzt in die Johanneskirche die a-Glocke zur alten h'-Glocke hängt, da die Sekunde a-h allein geläutet doch etwas befremdlich klingt, es gilt dies als ein typisch katholisches Geläute.“

So gab es in Schlachtensee lange Zeit weiter nur eine Glocke. Der Kirchwart läutete sie von Hand. Manchmal durften auch Kinder oder Konfirmanden das lange Seil bedienen. Als Ende der 50er Jahre endlich die Kriegsschäden an der Kirche beseitigt werden konnten, wollte die Gemeinde auch wieder ein volles Geläut. Durch eine testamentarische Spende war der Grundstock für neue Glocken gelegt und dank der Spendenfreudigkeit der Gemeinde kam genügend Geld zusammen, so dass 1958 in der Karlsruher Glockengießerei Bachert drei Glocken - Prime a-moll, Terz c-dur und Quarte d-moll - gegossen werden konnten. Sie kosteten 7.000 DM. Der Glockensachverständige Prof. Reimann prüfte die Glocken in der Gießerei und stellte fest: „Die Gemeinde erhält mit diesen drei Glocken ein schönes, froh klingendes Te-deum-Geläute, das zu dem nahen tief liegenden Nachbargeläute der katholischen Kirche e', g', a' eine schöne Fortsetzung bildet.“ – Mit der Ökumene war es also inzwischen vorangegangen!



Am 12. März 1958 wurden die Glocken in einer Feierstunde unter großer Anteilnahme der Gemeinde geweiht. Sie erhielten die Namen Gnade, Barmherzigkeit und Friede. Seit mehr als 60 Jahren läuten sie nun jeden Tag. Mögen sie den Menschen in Schlachtensee noch lange die Stunde schlagen.

*Gisela Krehnke*



Vaterunserglocke 2016

## NEUES PROJEKT - UKRAINEHILFE VOR ORT

Das Projekt Flüchtlingshilfe in Schlachtensee ist sehr gut angelaufen. Der Förderungsverein hat bis zum 30. März 9.780.-€ erhalten. Darauf können wir sehr stolz sein und danken allen Spenderinnen und Spendern von Herzen.

Aus diesen Spenden versorgen wir das dreimal in der Woche stattfindende Begegnungscafé mit Lebensmitteln und Getränken. Darüber hinaus finanzieren wir einen professionellen Deutschkurs, der wöchentlich zweimal für je zwei Stunden angeboten wird. Für Lehrerin und Lehrmittel fallen ca. 140.-€ pro Woche an. Wir planen dieses Angebot erst einmal bis zu den Sommerferien beizubehalten bzw. bis staatliche Einrichtungen diese Ausgaben übernehmen.

Gerne können wir auch Geflüchtete oder ihre Gastfamilien im Einzelfall finanziell unterstützen. Bitte melden Sie sich, wenn Sie entsprechende Bedarfe in unserer Gemeinde kennen.

Überweisungen bzw. Spenden nehmen wir sehr gerne auf dem Vereinskonto des Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V. bei der Postbank Berlin DE73 1001 0010 0021 6281 04 entgegen. Bitte geben Sie Namen und Anschrift an, damit wir Ihnen eine entsprechende Spendenbescheinigung zusenden können.

Rückfragen an Harald v. Trotha, 0163-818 7209 oder harald@trotha.de.

*Birgitt Unteutsch*



Deutschunterricht für Ukrainer\*innen im Saal

## KIRCHE FÜR EINSTEIGER BETEN

Am 22. Mai ist der Rogate Sonntag. Rogate bedeutet „betet!“. Mehr als die Hälfte der Deutschen betet laut einer Studie des Meinungsforschungsinstitutes Emnid. 31% gelegentlich, doch fast jeder fünfte Deutsche regelmäßig, wobei mehr Frauen als Männer beten. In Krisenzeiten, wie diesen, wird mehr gebetet.

Beten ist freiwillig. Es gibt keine Anweisungen, wann und wie oft gebetet werden sollte, noch sind lange Rituale, konkrete Formulierungen oder Abläufe notwendig. Zwar gibt es feste Gebete, wie z. B. das „Vater unser“, aber freie Gebete haben keine geringere Wertigkeit. Jede und jeder, der beten möchte, kann sich jederzeit und überall mit allen Anliegen an Gott wenden. Beten ist ein Sprechen zu oder mit Gott, auch wenn es keine unmittelbare Antwort gibt. Aber oft hilft es bereits, sich zu sammeln und zu formulieren, was einen bedrückt, und dabei die Nähe Gottes zu spüren. Wer ausspricht, was ihn umtreibt, für den wird die Last weniger schwer und das Herz leichter. Wer sich von „guten Mächten wunderbar geborgen fühlt“, wie es Dietrich Bonhoeffer einmal formulierte, und in diesem Vertrauen betet, unterbricht das Kreisen der Gedanken um Krisen, Unglück oder Probleme. Der Kopf wird frei für neue Gedanken. Beten vermittelt so das Gefühl, auch in sehr schwierigen Situationen handeln zu können, was ein gutes Gefühl ist und damit Sicherheit und Stärke verleiht.

Hinter dem Gebet steht die Sehnsucht, Gott zu erfahren und zu erleben, dass niemand von der Liebe Gottes ausgeschlossen ist, sondern durch das Gebet eine Gemeinschaft geschaffen wird, die Anteil nimmt an dieser Welt, an konkreten Menschen und Situationen. Eine Gemeinschaft, die miteinander, aber auch füreinander betet. Für Menschen in Not und anderen Situationen, in denen sie Gottes Nähe und Hilfe benötigen. Die Fürbitte kann bei den Betenden Kraft und Bereitschaft wecken, sich für andere über das Gebet hinaus zu engagieren, so wie wir es im Moment im großen Umfang erleben. Wer für andere betet, nimmt an deren Leben, Problemen oder Leiden teil. So entwickelt sich oft aus dem gemeinsamen Gebet eine gemeinsame Aktion. Dadurch kann die Fürbitte sogar eine gesellschaftspolitische Kraft entfalten.

Beten ist etwas sehr Persönliches und jede oder jeder muss für sich selbst entscheiden, wie er oder sie betet. Wir können bitten, danken, loben oder vergeben. Ein Gebet kann Kraft spenden, Nähe aufbauen, aber wir müssen uns drauf einlassen. Dann kann es unser Leben sehr bereichern.

*Beatrix von Foerster*



Wenn ich an Uli Hansmeier denke, werden vielfältige Erinnerungen an Abenteuer Kirche wach.

Wer kann schon von sich behaupten, die geheimen Winkel, dunklen Keller, Kirchturm und Gänge der Johanneskirche erforscht, sogar in der Kirche übernachtet und auch sonst so manches Abenteuer dort erlebt zu haben?

Vor allem die vielen musikalischen Projekte sind mir noch sehr präsent, bei denen wir mit Klangstäben, selbstgebaute Rasseln und verschiedensten Musikinstrumenten, Schattenspiel und Schauspielerlei Bibelgeschichten zum Leben erweckten und auf die „Bühne“ bzw. in den Gottesdienst brachten. Besonders stolz waren wir auf unsere Aufführung vom „Turmbau zu Babel“, mit welcher wir 2003 sogar auf dem Kirchentag auftraten und ein Hörspiel aufnahmen.

Bei all dem hast Du, Uli, uns mit einer Engelsgeduld, ruhiger Hand und viel Erfahrung angeleitet und uns bunten Haufen mit der richtigen Mischung aus Disziplin und Verständnis dazu gebracht, großartige Projekte auf die Beine zu stellen und dabei eine Menge Spaß zu haben. Vielen Dank für die schöne Zeit!

*Johanna Graack, Jg 1995*

## **DANKE, ULI!**

### **WIR VERABSCHIEDEN ULI HANSMEIER IN DER FAMILIENKIRCHE AM 26. MAI**

Bei Uli Hansmeier fällt mir sofort seine Kreativität und seine stets positive Art ein. Mit unendlicher Geduld und viel Enthusiasmus hat er mit uns seine Ideen entwickelt und zusammen hatten wir ganz viel Spaß und haben immer was auf die Beine gestellt, auch wenn es anfangs gar nicht danach aussah.

*Johannes v. Foerster, Jg. 2002*

Wenn ich an Uli denke, dann erinnere ich mich, wie ich mit ihm gewachsen bin: Beim Krippenspiel zuerst als Schäfchen, dann als Wirtin und später bei Abenteuer Kirche durfte ich so unterschiedliche Instrumente mit ihm ausprobieren, immer von ihm ermutigt. Er hat nie an uns gezweifelt. Uli war für uns immer jung! Danke schön!

*Luise Groscurth, Jahrgang 98*

Wenn ich an Uli Hansmeier denke, fallen mir spontan seine unendliche Kreativität, sein Ideenreichtum, den Spaß, den wir hatten durch tolle Aktionen, wie z.B. das Übernachten in der Kirche sowie seine Begeisterungsfähigkeit ein. Er hat uns Glauben und Kirche in ganz vielen Facetten nahegebracht.

*Katharina v. Foerster, Jg.2000*

Wenn ich an Uli denke, sehe ich ihn akrobatisch mit einem Gitarrenkoffer, weiteren Instrumenten und Elementen fürs Bühnenbild auf dem Arm balancieren. Von seinem tollen Engagement haben so viele Kinder und Jugendliche profitiert! Dabei transportierte er Leidenschaft und frohen Mut - er wird den Gemeinden fehlen. Danke!

*Lennart Groscurth, Jahrgang 94*





## KONFI - FAHRT

Vom 1. bis zum 3. April haben die Konfirmanden und Konfirmandinnen der Gemeinde Schlachtensee eine Reise zur Gedenkstätte Ravensbrück gemacht, die an die Opfer des Frauenkonzentrationslagers Ravensbrück erinnert. Wir wohnten in den alten Wächterinnenhäusern. Von der Jugendherberge hatte man direkten Blick auf das KZ und auf den Schwedtsee. Am Samstag besuchten wir das ehemalige KZ mit einer Selbstführung. Dadurch konnten wir uns erstmal einen Überblick über das riesige Gelände, welches etwa 400 Fußballfelder groß war, verschaffen. Wir haben viel über die Überlebensstrategien der Opfer erfahren und auch Zellen erkundet. Die ganze Stimmung bei dem Besuch in der Begegnungsstätte war sehr bedrückend. Aber die Fahrt hatte auch andere Seiten! Einen Teil der Freizeit konnten wir selber gestalten. Ansonsten kümmerten sich die Teamer\*innen und die Pfarrer\*innen um die Aktivitäten. Wir haben Fußball und Tischtennis gespielt und gebastelt. Abends saßen wir am Lagerfeuer. Am Sonntag haben alle gemeinsam einen Gottesdienst vorbereitet. Dazu wurden alle Konfis in Gruppen eingeteilt, in denen sie die Fürbitten und andere Beiträge vorbereitet haben. Der Gottesdienst wurde anschließend im Freien am See gefeiert. Die gesamte Fahrt war sehr schön und lustig! Wir haben eine tolle Zeit miteinander verbracht.

*Lavinia und Hannah*

## FREUNDSCHAFTEN

**VORTRAG AM FREITAG, 13. MAI, 19 UHR**

Laut Dr. Krüger sind Freundschaften das wichtigste Beziehungsmodell unserer Zeit. Er hat zu diesem Thema ein Buch geschrieben und freut sich nun, zu Ihnen zu sprechen.  
NEWSLETTER UND HOMEPAGE:

[www.dr-wolfgang-krueger.de/index.html](http://www.dr-wolfgang-krueger.de/index.html)

Täglich auf INSTAGRAM:

[https://www.instagram.com/dr\\_wolfgangkrueger/](https://www.instagram.com/dr_wolfgangkrueger/)

**Ort: Café im Gemeindehaus Schlachtensee,  
Matterhornstr. 37-39**

*Carola Dombrowski*

## KUNST UND KAFFEE MUSEUM BARBERINI DIGITAL 7.MAI 2022, 11.00 UHR

Eine neue Kunst. Photographie und Impressionismus  
In der Ankündigung wird der Gedanke der Ausstellung so zusammengefasst: „Von Anfang an verfolgte die Photographie durch Erprobung von Komposition und Perspektive sowie mit Hilfe unterschiedlicher Techniken einen künstlerischen Anspruch. Ihr Verhältnis zur Malerei war ... sowohl von Konkurrenz als auch von Einflussnahme geprägt.“ Dieses aufzuzeigen und nachzuerleben ist Ziel unserer Begegnung im digitalen Museum.

Melden Sie sich bitte per Mail bei Christine Jeep unter [cj@jeep.name](mailto:cj@jeep.name) an. Zwei Tage vor der Führung bekommen Sie dann eine Mail mit einem (langen) Link. Auf den müssen Sie klicken (am 7. Mai 2022 gegen 10.50) und dann einfach den Angaben auf Ihrem Monitor folgen und beitreten. Damit wir dieses Format weiterhin so erfolgreich durchführen können, wären wir für eine Spende auf das Gemeindegeldkonto unter dem Stichwort Kunst und Kaffee dankbar.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Begegnung im digitalen Raum.

*Christine Jeep*

**Sie sind herzlich eingeladen!**

**Am Freitag, dem  
13. Mai 2022**  
veranstalten wir einen

**Baby- und  
Kindertrödel**

**von 15-17:30 Uhr  
im Gemeindehaus der  
ev. Kirchengemeinde Schlachtensee  
Matterhornstrasse 37/39**

Der Trödel findet ausschliesslich bei stabilem Wetter  
im Pfarrgarten nach den geltenden Coronaregeln statt.  
Aufbau ab 14 Uhr.  
Der Erlös kommt dem Kindergarten in Phepene in  
Südafrika zugute.

Wenn Sie Ihre gebrauchten Kindersachen **anbieten**  
möchten, bitten wir um Anmeldung bei  
Josephine von Weyhe,  
[josephine.veyhe@googlemail.com](mailto:josephine.veyhe@googlemail.com)  
Kostenbeitrag € 10.- plus Kuchenspende  
oder € 15.-

JAHRESTHEMA 2022:

# CHRISTLICHE VIELFALT IN BERLIN



baptisten.wannsee

## DIE BAPTISTENGEMEINDE IN WANNSEE

*Am Rande des Geländes des Immanuel Krankenhaus befinden sich Kapelle und Gemeindehaus der Baptisten-Gemeinde Wannsee. Von klein auf interessierte sich Pfarrer Matthias Drodofsky für religiöse Fragen und Themen. Da er schon immer freikirchlich dachte und fühlte, wählte er die Theologische Hochschule Elstal für sein Studium. Schnell wurde ihm bewusst, dass er in einer Gemeinde tätig werden möchte. Während seiner Studienjahre lernte er den Baptismus Berliner Prägung schätzen. Sein Vikariat begann er 2014 in Zeesen/Brandenburg und wechselte 2016 nach Wannsee.*

### Was zeichnet die Baptisten-Gemeinde aus?

Die Baptisten-Gemeinde Wannsee gehört zur Baptisten-Gemeinde Schöneberg. Zusammen haben sie rund 800 Mitglieder, relativ viel für eine Freikirche in Deutschland. Die Gemeinde in Wannsee hat außerdem einen sehr großen Freundeskreis. Im Gemeindeleben macht es eigentlich keinen Unterschied, ob jemand Mitglied oder Freund ist. Gottesdienste, Abendmahl, Gemeindeversammlungen und alle Abstimmungen, bei denen es um eine Tendenz geht, stehen allen offen. Die Gemeinde ist sehr lebendig und hat eine starke Ehrenamtskultur. Allerdings hat diese sich seit 2016 durch das Ausscheiden prägender Gemeindefiguren sehr verändert. Zwar wachsen andere in die Aufgaben hinein, allerdings nicht im gleichen Umfang, so dass es früher leichter war, Gemeindefiguren zu machen. Zum Beispiel gab es in Wannsee eine blühende Jungschararbeit mit 30 bis 40 Kindern, die unter der Woche auch Zeit hatten. Das ist heute auch nicht mehr der Fall. Anfang des Jahres wurde eine Religionspädagogikstudentin für die Kindergottesdienste am Sonntag, das Entwickeln von unterschiedlichen Konzepten und weitere Aktivitäten mit Kindern eingestellt. Das hat sich als sehr positiv erwiesen, so dass das Arbeiten mit angestellten Kräften für bestimmte Aufgabenfelder eventuell ein Modell für die Zukunft ist.

Außerdem hat die Baptisten-Gemeinde viele Berührungspunkte mit dem Immanuel Krankenhaus und dem Hospiz in Wannsee, so dass Seelsorge einen großen Raum einnimmt.

### Welche Aufgaben gehören zu Ihrem Arbeitsalltag?

Seelsorgliche Begegnungen und Besuche, Verwaltungstätigkeiten, Gruppenarbeit, diverse Veranstaltungen, Arbeits- und Organisationskreise. Außerdem bin ich Beauftragter der Baptisten im ökumenischen Rat der Kirchen in Berlin und bin engagiert bei der Vereinigung evangelischer Freikirchen als Lehrer im theologischen Grundkurs.

Das ist eine etwa eineinhalbjährige Ausbildung für Laien. Darüber hinaus kam in Coronazeiten in neuer Weise die Raumverwaltung hinzu. Das Gemeindehaus hat große Räume, aber es haben so gut wie keine Gemeinde-Gruppen mehr stattgefunden. So haben das Immanuel-Krankenhaus und das Hospiz die Räume für ihre Veranstaltungen genutzt.

### Was ist für Sie das Kernelement des Gemeindelebens?

Es gibt eine Vor-Corona- und eine Nach-Corona-Antwort. Das, was die Gemeinde Wannsee ausgezeichnet hat, war das Bereitstellen eines Buffets, wo immer Gemeinschaft stattfinden sollte. Dabei ging es nicht um das Essen, sondern das Buffet war die schöne Begleitmusik für Gespräche, Gemeinschaft und Miteinander. So gab es zum Beispiel ein gemeinsames Kochen und Abendessen mit Flüchtlingen, die in der Nähe untergebracht waren, oder in ökumenischer Zusammenarbeit eine warme Mahlzeit für Obdachlose und Bedürftige. Nach jedem Gottesdienst standen alle noch bei einer Tasse Kaffee zusammen und tauschten sich aus. Dort konnten Menschen, die neu hinzukamen, oder Patienten aus dem Immanuel-Krankenhaus die Gemeinschaft in besonderer Form erleben. Das ist alles weggefallen, so dass in den letzten beiden Jahren das Zentrum des Gemeindelebens der Gottesdienst war, oft auch mit Zuschaltungen anderer aus ihrem „Wohnzimmer“. Anfänglich fand der Gottesdienst nur digital statt, seit einer ganzen Weile hybrid. Mir als Predigendem fiel besonders schwer, keine Mimik hinter den Masken zu sehen und die Stille im Gottesdienst, weil keiner mehr hüstelte oder mit dem Stuhl rutschte. Begeistert hat mich aber an der Gemeinde die Unerschrockenheit, mit Veränderungen umzugehen. Auf einmal fanden die Gottesdienste digital statt und die Gemeinde hat trotzdem teilgenommen. Alle Mitwirkenden haben sich beinahe wöchentlich neuen technischen Herausforderungen oder Änderungen gestellt. Auch bei der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste gab es viel persönliches Engagement. Diese Herausforderungen werden sich wohl nochmal stellen, wenn viele der Einschränkungen und Regularien über die Dauer der nächsten Wochen wegfallen und man sehen wird, wie Gemeinde nach dem „Notfallmodus“ aussehen wird. Aber ich bin zuversichtlich, dass eine ganz ähnliche Unerschrockenheit an den Tag gelegt werden wird, um mit den dann anstehenden Veränderungen umzugehen.

### Was ist für Sie das Herzstück Ihres Glaubens?

Mich getragen und begleitet zu wissen. Auf einer Ebene, für



die es mit gar nicht immer gelingt, Worte zu finden, aber vor meinen Worten und unter meinen Worten ist ein Grund gelegt, auf den ich vertrauen will. Dass ich mir selbst sagen kann, sei zuversichtlich, vertrau doch! Wage doch! Hoffe doch!

### **Wo unterscheiden sich Baptisten und Protestanten?**

Bei den Baptisten wird nur eine Mündigen- oder Gläubigentaufe praktiziert. Das heißt, die Menschen müssen selbst für sich zum Ausdruck bringen, dass sie getauft werden wollen. Früher war es für Menschen, die als Babys getauft wurden, nur möglich nach einer „Erwachsenentaufe“ Mitglied zu werden. Dies hat sich aber in den letzten Jahrzehnten verändert. In Wannsee gibt es viele Mitglieder, die als Kinder getauft wurden und Mitglied der Baptistengemeinde werden wollen. Die Aufnahme erfolgt dann oft entweder in einem Gottesdienst oder in einer Mitgliederversammlung. Ein zweiter wesentlicher Unterschied ist die Kirchenorganisation. Freikirchen legen großen Wert auf die Selbstständigkeit der Ortsgemeinde, die deshalb eine eigene Verfassung hat. Dadurch ist die Struktur der Baptisten sehr viel unübersichtlicher. Jede Gemeinde muss ihre eigenen Entscheidungen treffen, es gibt keine Direktiven einer Landeskirche. Zur baptistischen DNA gehört außerdem, dass sich die Baptisten sehr stark für Religionsfreiheit sowie die Trennung von Kirche und Staat eingesetzt haben. Gottesdiensträume in vielen Gemeinden ähneln in ihrer Ästhetik bisweilen eher Mehrzweckräumen und sind nicht immer unbedingt als Kirche erkennbar. In Wannsee ist es anders. Die Gemeinde hat für sich entschieden, eine Kirche am Krankenhaus sein zu wollen. Deshalb wurde Anfang der 90er Jahre eine Kapelle mit Glockenturm und Orgel an das Immanuel Krankenhaus gebaut in der Idee, dass Patientinnen und Patienten unterschiedlicher Konfessionen zumindest von außen die Kapelle als Kirche erkennen können. Alle Patientinnen und Patienten sind herzlich zu jedem Gottesdienst und Abendmahl eingeladen.

### **Im Mai feiern wir Himmelfahrt und danach Pfingsten. Was bedeuten Ihnen die beiden Feste?**

An Himmelfahrt findet immer traditionellerweise die Bundeskonferenz der Baptisten statt, vergleichbar mit der Synode, wo gewählte Vertreter zusammenkommen und Entscheidungen treffen. Für mich persönlich sind diese beiden Feste interessant, weil sie den Schritt von der biblischen Jesus-Geschichte in unser christliches Dasein heute vollziehen. Himmelfahrt, das Fest, an dem wir uns erinnern, dass Jesus nicht mehr da ist und wir ihn nicht mehr in gleicher Weise sehen können wie die Menschen damals. Pfingsten, ist das Fest, das uns daran erinnert, dass er eben doch da ist, nur anders. Jesus lebt im Miteinander, in der Gemeinschaft und in der Verkörperung durch die Kirchen. Menschen können heute noch die Pfingsterfahrung machen, dass aus der Traurigkeit und dem Gefühl der Gottverlassenheit etwas Neues, quasi ein neuer Geist entstehen kann.

*Das Interview führte Beatrix von Foerster*



## **PILGERTAG AM 4. JUNI**

von Kladow zur Heilandskirche Sacrow  
Treffpunkt: 8.15 Uhr an der S-Bahn Schlachtensee

Sich auf den Weg machen, aufbrechen - Pilgern erfreut sich großer Beliebtheit. Äußerlich und innerlich einen Weg gehen. Am 4. Juni wollen wir nach Kladow aufbrechen. Auf dem Uferweg zur Heilandskirche in Sacrow wird Zeit zum Schweigen und Sprechen sein. Theologische Gedanken begleiten uns auf dem Weg.

Zur Route: Mit der S-Bahn von Schlachtensee nach Wannsee, von Wannsee mit der Fähre nach Anlegestelle Kladow, von der Anlegestelle Kladow zum Fraenkelgarten und weiter am Uferweg ca. 8 km zur Heilandskirche Sacrow, von dort mit der Fähre zur Glienicker Brücke und zurück nach Wannsee.

Anmeldung unter: [guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de](mailto:guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de)  
Bitte Verpflegung mitbringen, Ticket für Fähre und Wasser-taxi ca. 20 Euro

*Karin Trageheim, Günter Hänsel*

## **MUSIK IM GOTTESDIENST**

**Sonntag, 15. Mai um 17 Uhr**

### **A KIND OF KLEZMER**

Weltmusik zwischen Klezmer und Bossa Nova,  
Balkan und Brazil

Susanne Pudig, Klarinette  
Hans-Werner Weber, Klavier  
Alexander Doll, Percussion

Freier Eintritt, Spenden erbeten

## KINDER UND JUGEND

<b>Eltern-Kind-Gruppe</b> donnerstags Frau Westermann, wessim@web.de	Gemeindezentrum 16.00 - 18.00 Uhr
<b>Kinderkirche</b> Donnerstag, 12. Mai	Johanneskirche 10.15 Uhr
<b>Abenteuer Kirche</b> bitte im Gemeindebüro nachfragen	Gemeindezentrum 10.00 - 12.00 Uhr
<b>Kinderchor</b> 6-8 Jahre: donnerstags 9-12 Jahre: donnerstags Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche 15.30 - 16.15 Uhr 16.30 - 17.15 Uhr
<b>Junge Gemeinde</b> donnerstags sebastian.huck@teltow-zehlendorf.de	Gemeindezentrum ab 18.00 Uhr
<b>Thementreff</b> dienstags	Gemeindezentrum ab 19.00 Uhr

## KIRCHENMUSIK

<b>Konzertchor</b> donnerstags nach vorheriger Absprache, Tel. 0178-4211216	Johanneskirche 19.30 - 22.00 Uhr
<b>Frauenchor</b> montags, Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche 18.00 - 19.00 Uhr
<b>Johanneskantorei</b> dienstags, Igor Schestajew	Johanneskirche 19.30 - 21.00 Uhr
<b>Blechbläserensemble</b> freitags Traugott Forschner, Tel. 0174-3925564 t.forschner@ekbo.de	Gemeindezentrum 18.30 Uhr
<b>Posaunenchor</b> dienstags Philine von Blankenburg, philine@mezzo.de	Gemeindezentrum 19.15 Uhr
<b>„Happy Oldies“</b> Singen für ältere Menschen mit Karin Gerlach 1. und 3. Dienstag	Gemeindezentrum 11.00 - 12.00 Uhr

## GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

<b>Theologie und Glaubensfragen</b> 25. Mai mit Sonja Albrecht	Gemeindezentrum neue Uhrzeit! <b>19.00 Uhr</b>
<b>Frauengruppe</b> Montag, 23. Mai	Gemeindezentrum 19.30 Uhr
<b>Frauengruppe Blickwechsel</b> Dienstag, 31. Mai Bibel in gerechter Sprache mit Sonja Albrecht	Gemeindezentrum 20.00 Uhr
<b>Besuchsdienstkreis</b> Mittwoch, 25. Mai	Gemeindezentrum 9.00 Uhr
<b>Krankenhausbesuchsdienst</b> auf Anfrage im Gemeindebüro	Hubertus-Krankenhaus
<b>terre des hommes</b> mittwochs Basar-Café Freitag 6. Mai	Gemeindezentrum 10.00 - 12.00 Uhr 15.00 - 17.00 Uhr
<b>Literarische Teestunde</b> Mittwoch, 11. Mai	Gemeindezentrum 15.00 Uhr
<b>Volkstanzgruppe</b> 5., 12., 19. Mai	Gemeindezentrum 19.00 - 21.00 Uhr
<b>Erzählcafé</b> auf Anfrage im Gemeindebüro	Gemeindezentrum 15.00 - 17.00 Uhr
<b>Gärtner treffen</b> dienstags	Gemeindegarten 17.00 Uhr

## KOSTENPFLICHTIGE FAMILIENBILDUNGSKURSE

**Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl** Gemeindezentrum  
Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60 dienstags 14.00 - 15.30 Uhr

### Impressum

Das Nachrichtenblatt der Gemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Redaktion: Sonja Albrecht, Marika Elena David, Beatrix v. Foerster, Till Hagen, Günter Hänsel, Friederike Wehnert, Sophie v. Wulffen. Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar. Die nächste Ausgabe erscheint Ende April, Redaktionsschluss: 4. April

Führe unentgeltlich Ihren Hund (1x wöchentlich) spazieren  
Frau Reich 0179 16 67 779

Für mich (Erzieherin, 56) und meinen Kater (Freigänger) suche ich eine bescheidene Bleibe im Südwesten Berlins; hell, ruhig und grün mit lieben Nachbarn. Ich bin ruhig, sauber, ordentlich und hilfsbereit.

**0163 7303938 oder flechbaelle@web.de**

### Unterstützung gesucht?

Ob im Haushalt oder Garten, ob am PC oder bei lästigem „Papierkram“, ob beim Frühjahrsputz oder anderen Aufräumaktionen (Boden / Keller) – Rentnerin bietet hierbei Unterstützung an (Raum Zehlendorf). Referenzen vorhanden.

**Kontakt: 831 51 99 (AB)  
oder 0179 / 577 53 61 (AB).**

Ich (w, 38) suche Gartenhaus oder Wohnung mit Garten für Einpersonenhaushalt zur Miete. Biete gern Hilfe bei Gartenpflege, Einkaufen, Gassi gehen oder Kinderbetreuung.

**Kontakt: Claudia Brückner  
claud28484@gmail.com  
0151 51 93 15 58**

Ich suche ab sofort eine **2-3 ZIMMERWOHNUNG**. Ich arbeite als Krankenschwester im Immanuel-Krankenhaus und seit 20 Jahren als selbstständige Heilpraktikerin in eigener Praxis. Vielen Dank für Ihren Anruf

**Beate Tobies 0177-3166490**

Christliches Ehepaar (beide Altenpfleger) mit zwei Kindern sucht

### WOHNMÖGLICHKEIT ZUR MIETE.

Sie bieten Unterstützung im Haushalt an.

Infos unter menzel@dwstz.de oder  
**0178 85 88 972**

### Zuverlässige Haushaltshilfe gesucht!

1-2x wöchentlich  
für 1-Pers.-Haushalt

am S-Bahnhof Schlachtensee.

**Tel. 801 11 64**

## „Nur ruhiges Gefühl der Gegenwart ist Glück.“

Friedrich Rückert: Werke, Band 2, Leipzig und Wien [1897]

Um Sie bei diesem Ziel zu unterstützen, zu begleiten bringe ich für diese Aufgabe als zertifizierter ILP-Coach eine fundierte Ausbildung mit. Das Wichtigste ist dabei die Empathie und Herzenswärme, die meine Klienten als wertvoll für das Besprechen ihrer Themen schätzen.

Das Thema Beziehung ist ein häufiges. Ob in einer Partnerschaft, zu den Kindern, den Eltern, bei der Arbeit oder die Beziehung zu sich selbst. Es braucht manchmal ein unbekanntes, neutrales Gegenüber, um Klarheit zu bekommen und die Schritte zum „Glück“ zu gehen.

Ich bin gerne für Sie da und freue mich auf ein unverbindliches Kennenlerngespräch und Ihren Anruf unter 0163 35 48 740.



„Kleine Remise“ in der  
Matterhornstraße 62 | 14129 Berlin  
3 Min. zum S-Bahnhof Schlachtensee (S1)  
kontakt@paarcoaching.berlin  
www.paarcoaching.berlin

MARTINA REICHARDT  
COACHING | PAAR · SINGLE · FAMILIE

**IMMOBILIEN**  
Olaf Goltz  
diskret – unabhängig – erfolgsorientiert  
Suche für vorhandenes Klientel  
Häuser, Villen, Eigentumswohnungen jeder Art

Wir bringen Ihr Geld in Sicherheit

Urselweg 12  
14163 Berlin  
Tel. 030 80498043  
eMail: o-goltz@t-online.de

Beratung  
Bewertung  
Vermittlung  
Verwaltung  
Hausbetreuung

**BAUHOF**  
BRUNO NEUMANN UND SOHN GMBH & CO. KG

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerlei
- Gerüstbau
- Bautechniker Hochbau

Laubenweg 5  
14959 Trebbin / OT Glau

Tel.: 033 731 / 1 56 93  
Fax: 033 731 / 1 06 46

www.bauhof-neumann.de • info@bauhof-neumann.de

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater

Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin  
Tel: +49 (0)30-80902331  
Fax: +49 (0)30-80902332  
E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de  
www.palmen-berlin.de

**Alebo**  
Inhaberin: Sabine Melzer  
Physiotherapie Heilpraktik Osteopathie  
für Babys, Kinder und Erwachsene

Gartenstraße 19 | 14169 Berlin  
Tel. 81 86 28 95 | Mail: info@alebo-berlin.de

**GREVE**  
Bestattungen

Tag und Nacht  
**803 76 85**  
gegenüber S-Bhf Nikolassee

www.greve-bestattung.de

VERGOLDERMEISTERIN

Königin-Luise-Str. 49  
Domäne Dahlem – 14195 Berlin

ANJA  
ISENSEE

www.anja-isensee.de  
vergolderin@anja-isensee.de  
Tel 030 / 311 63 483  
Mobil 01577 / 15 97 417

**ENGEL & VÖLKERS**

Besonderer Service für besondere Kunden!  
Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf  
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin  
Telefon +49-(0)30-801 08 10  
[BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com](mailto:BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com)  
www.engelvoelkers.com

**Christliche Familie** – Mutter mit kleinem Kind – sucht eine 2-3-Zimmerwohnung im Südwesten Berlins (Zehlendorf, Dahlem, Schlachtensee, Nikolassee, Lichterfelde West) zur Miete. Kontakt über Gemeindemitglied Dr. Christina Linden (c.linden@lindenpraxis.de) oder aber direkt Tel.: 0163 825 63 28, Email: nina.uhlemeyer@gmail.com

**BED AND BREAKFAST**  
in Berlin-Zehlendorf

**Ilse Bley**  
Am Heidehof 42 Fon: 030 802 36 11  
14163 Berlin E-Mail: ilse\_bley@yahoo.de

Familie mit 5 Kindern, noch 2 im Hause, sucht ab Mai **HAUS ODER WOHNUNG** in Schlachtensee/Nikolassee **zur Miete**.

**Tel: 0157 39065262 (Katrin Albrecht)**  
**eMail: kat.albrecht@arcor.de**

**Freundliche Akademikerfamilie** (Dr.-Ing., Journalistin, Neunjähriger) mit Herz und Verstand, gutem Einkommen und lieber, wohlzogener kleiner Hündin sucht wegen Übertritt unseres Sohnes auf das Siemens-Gymnasium eine Wohnung. Wir sind Nichtraucher und gute, hilfsbereite Nachbarn.  
eva.steiner@gillan.de, Tel. 0171/1230632.

**Himmelsleiter**  
... das Unfassbare begreifen

**Trauer braucht Raum.**  
Wir sprechen darüber.

**BESTATTUNG IN & UM BERLIN**  
24 h | Tel. 030-390 399 88

**MALERMEISTERBETRIEB**  
**GEBRÜDER BERG**  
Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin  
Telefon / Fax: 030 859 32 64  
Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE  
KOSTENLOS!

Unterkunft für ihre Gäste  
**Ferienwohnung**  
**in Schlachtensee**  
60 qm, bis 4 Personen  
beste Ausstattung, ruhig, hell,  
verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz)  
Tel.: 801 76 73  
oder 0172 - 381 76 72

Da wir gemeinsam singen, bitten wir Sie, in den Gottesdiensten weiterhin eine FFP2-Maske zu tragen!

## GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

**Abendmahlsgottesdienst vor den Konfirmationen**  
29. April 18.00 Uhr  
Pfarrer Hänsel

**Konfirmationen mit Pfarrer Hänsel**  
30. April 11.00 Uhr und 14.00 Uhr  
1. Mai 11.00 Uhr

**Abendmahlsgottesdienst vor den Konfirmationen**  
6. Mai 18.00 Uhr  
Pfarrer Albrecht

**Konfirmationen mit Pfarrerin Albrecht**  
7. Mai 11.00 Uhr und 14.00 Uhr  
8. Mai 11.00 Uhr

**4. Sonntag nach Ostern: Kantate**  
15. Mai 10.30 Uhr  
Vorstellung der neuen Konfirmand\*innen  
Pfarrer Albrecht, Pfarrer Hänsel, Vikarin David

**5. Sonntag nach Ostern: Rogate**  
22. Mai 10.30 Uhr  
mit Abendmahl und Kindergottesdienst  
Pfarrer Hänsel, Lektorin i. A. Senst  
Abendgottesdienst 18.00 Uhr  
Pfarrer Hänsel

**Christi Himmelfahrt**  
26. Mai 10.30 Uhr  
Familienkirche mit Taufe  
Pfarrer Albrecht

**Taizé-Andacht**  
27. Mai 19.00 Uhr  
Team

**6. Sonntag nach Ostern: Exaudi**  
29. Mai 10.30 Uhr  
Gottesdienst  
Vikarin David

**Pfingstsonntag**  
5. Juni 10.30 Uhr  
Gottesdienst  
Vikarin David

## GOTTESDIENSTE

IM HUBERTUS-KRANKENHAUS  
JEDEN SONNTAG 10 UHR

Bitte bei Pfarrer Weiß erfragen, Tel. 81008-275,  
wann und ob Gottesdienste stattfinden können.

## WIR DENKEN AN:

**TAUFE:** Mila Letizia M., Theodor D.

## BESTATTUNGEN:

Joachim L.	95 Jahre
Ingrid K.	84 Jahre
Thea B.	82 Jahre
Eva Marie S.	80 Jahre
Charlotte L.	91 Jahre

## KONTAKTE

**Gemeindekirchenrat** Vorsitzende: Caroline Zeidler  
zu erreichen über das Gemeindebüro

### Gemeindebüro:

**Montag und Mittwoch 9-13 Uhr**  
**Donnerstag 17-19 Uhr, Freitag 10 - 12 Uhr**  
Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin  
Silja Schwarz und Karin Putzke  
Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52  
**E-mail: [kontakt@gemeinde-schlachtensee.de](mailto:kontakt@gemeinde-schlachtensee.de)**  
[www.gemeinde-schlachtensee.de](http://www.gemeinde-schlachtensee.de)

**Pfarrer** Sonja Albrecht  
Ilsesteinweg 4a, Sprechzeiten nach Vereinbarung  
(außer montags) Tel. 78 89 04 01 oder über die Küsterei  
E-mail: [s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de](mailto:s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de)

**Pfarrer** Günter Hänsel  
Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer freitags)  
Tel. 0176 542 672 26 oder über die Küsterei  
E-Mail: [guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de](mailto:guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de)

**Vikarin** Marika Elena David  
(außer samstags) Tel. 0159 062 939 22  
E-mail: [marika.elena.david@gemeinsam.ekbo.de](mailto:marika.elena.david@gemeinsam.ekbo.de)

**Jugendmitarbeiter** Sebastian Huck  
Tel. 01575 123 9077  
E-Mail: [sebastian.huck@teltow-zehlendorf.de](mailto:sebastian.huck@teltow-zehlendorf.de)

**Kirchenmusiker** Igor Schestajew  
Tel. 21 00 54 89, E-mail: [igor.shestaev@web.de](mailto:igor.shestaev@web.de)

**Projektkoordinatorin GiG** (Getragen in Gemeinschaft)  
Nicole Herlitz, Ev. Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.  
Glockenstraße 8, 14163 Berlin, 030 80997037,  
Tel. 0172 203 34 39, [herlitz@diakonieverein.de](mailto:herlitz@diakonieverein.de)

**Hauswart:** Mustafa Fidanboy, Tel. 0178 811 25 35

**Kindertagesstätte** Dubrowplatz 4  
Leitung Heike Pellmann, Sprechzeiten: Dienstag, 10-12 Uhr  
Tel. 802 60 92, E-mail: [schlachtensee@kitaverband-mw.de](mailto:schlachtensee@kitaverband-mw.de)  
[www.kitaverband-mw.de](http://www.kitaverband-mw.de)

**Diakoniestation Zehlendorf-West**  
Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin  
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

**Spenden** Kreiskirchliches Verwaltungsamt Berlin Süd-  
West, IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99  
BIC: GENODEF1EK1  
Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“  
Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.

**Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.**  
Harald von Trotha, Vorsitzender  
[harald@trotha.de](mailto:harald@trotha.de)  
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04, BIC: PBNKDEFF 100 100 10